

QUALITÄT IM FOKUS

# Jahresbericht 2021



# Die UAFP verringert den erwarteten Verlust durch gutes Betriebsergebnis

Es ist eine Herausforderung, die Leistungen unserer Mitarbeitenden in einem weiteren Pandemiejahr im Rahmen der Berichterstattung über den Geschäftsverlauf angemessen zu würdigen. Die guten Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2021 sagen zu wenig aus über die immer neuen betrieblichen Situationen, die bewältigt werden mussten. Hinter den Geschäftszahlen stehen auch die vielen Änderungen, denen sich Mitarbeitende anpassen mussten, und die vielen emotionalen Momente, in denen ein wertschätzendes Wort wichtiger war als alles andere. Der Dank an unsere Mitarbeitenden steht deshalb an allererster Stelle des Jahresberichts 2021. Wir sprechen allen Mitarbeitenden unsere grosse Anerkennung für ihre fachlich wie menschlich herausragende Arbeit aus. Zusätzlich sind wir sehr dankbar für das Engagement in den vielen kleinen und grossen Projekten, die den heutigen und zukünftigen Erfolg der UAFP sicherstellen.

## Geringerer Verlust als 2020

Die UAFP schliesst das Geschäftsjahr 2021 wie erwartet mit einem Verlust von CHF 7.2 Mio. ab. Gegenüber 2020 konnte der Verlust um rund CHF 5 Mio. verringert werden. Die EBITDAR-Marge hat sich mit 8.4% (2019: 6.0%, 2020: 6.0%) sehr positiv entwickelt und liegt über dem Schweizer Schnitt von rund 5.3% im Jahr 2020. Positiv beeinflusst wurde das Resultat durch unsere, trotz äusserst herausfordernden Bedingungen, sehr gute operative Leistung, die sich beispielsweise in der Zunahme der Patientenzahlen um 8.2% gegenüber dem Vorjahr zeigt. Zudem konnte die UAFP Prozesse optimieren und ihre Effizienz weiter steigern. Buchhalterisch notwendige Abschreibungen für das Gebäude und die ICT-Infrastruktur haben dagegen einen deutlich negativen Einfluss auf das Ergebnis.

## Inhalt

- 2 Die UAFP im Jahr 2021
- 6 Interview zum AltersTraumaZentrum Basel
- 10 Qualität in der Weiterbildung
- 12 Kennzahlen
- 14 Jahresrechnung
- 16 Die Zertifikate der UAFP 2021



Dr. phil. nat. Jürg Nyfeler, CEO, und Dr. rer. pol. Thomas Giudici,  
Verwaltungsratspräsident, Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER (v.l.).

## Covid-bedingte Einschränkungen

Die Pandemie hat auch das Geschäftsjahr 2021 massgeblich geprägt. Covid-bedingt war die Auslastung in der UAFP im vergangenen Jahr sehr volatil. Mehrmals musste zur Verhinderung weiterer Ansteckungen in einzelnen Bereichen ein Aufnahmestopp ausgesprochen werden, wobei wir auch auf den Höhepunkten der Pandemiewellen jederzeit Patientinnen und Patienten aufnehmen konnten. Direkte Aufwendungen und Vorhalteleistungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden durch den Kanton Basel-Stadt abgegolten. Zeitweise mussten zudem das ambulante und das tagesklinische Angebot sehr stark eingeschränkt und Angebote wie das Café Noir, das Ristorante Verde, das Therapiebad und das Trainingszentrum ganz geschlossen werden. Dies beeinflusste den Ertrag der betroffenen Bereiche stark.

## Auch in Pandemiezeiten erfolgreich

Obwohl unsere Mitarbeitenden nach mehr als zwei Jahren Pandemie an die Grenzen der Belastbarkeit gekommen sind, haben Motivation und Engagement für die Patientinnen und Patienten nie nachgelassen. Gerade in der Pandemie haben wir unsere operativen Qualitäten unter Beweis gestellt, so konnten insgesamt 161 Covid-Patientinnen und -Patienten versorgt werden. Dank eines gut funktionierenden Krisenstabs, der alle Funktionen des Kerngeschäfts umfasst, konnten Entscheide schnell getroffen und umgesetzt werden. Hervorzuheben ist der Einsatz der Mitarbeitenden, die auch nach langer Pandemiezeit Überstunden leisteten, auf Ferien verzichteten und kurzfristig Dienste übernahmen, wenn sich Engpässe abzeichneten. Die Schutzmassnahmen für Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen, aber auch für die Mitarbeitenden wurden jederzeit hochgehalten, auch, als das Spital wieder für Besuche geöffnet wurde. Die UAFP motivierte die Mitarbeitenden mit einer intensiven Kampagne zur Impfung gegen das Coronavirus. Ein internes Impfteam konnte innert weniger Wochen weit über 1000 Erst- und Zweitimpfungen bei Mitarbeitenden durchführen und organisierte zudem kurzfristig Booster-Impfaktionen. Dieser grosse Effort hat dazu beigetragen, dass die UAFP über eine sehr hohe Impfquote beim Personal verfügt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 5 566 Patientinnen und Patienten in den drei Bereichen Akute Altersmedizin, Rehabilitation und Alterspsychiatrie behandelt, darunter 161 Covid-positive Patientinnen und Patienten. Der Bedarf an hochklassiger Altersmedizin ist damit unbestritten.





## Zertifizierte Qualität

Wir haben auch im Geschäftsjahr 2021 konsequent in die Weiterentwicklung der Qualität unserer Leistungen investiert. Mit einem gut verankerten Qualitätsmanagementsystem, internen Audits und einem etablierten kontinuierlichen Verbesserungsprozess konnten wir weitere Meilensteine hinsichtlich extern attestierter Qualität erreichen. Insbesondere wurde unser Spital erfolgreich von SanaCERT Suisse rezertifiziert. Seit Dezember 2021 sind wir im Verbund mit dem Universitätsspital Basel als AltersTraumaZentrum Basel durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie DGU zertifiziert und zeigen damit unsere hohe Kompetenz bei der spezifisch altersgerechten Versorgung von betagten unfallverletzten Personen. Auch im Hinblick auf unsere Mitarbeitenden sind uns qualitativ hochwertige Angebote und Weiterentwicklungsmöglichkeiten enorm wichtig. Als durch das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF und eduQua zertifizierte Weiterbildungsstätte bietet unser Spital Weiterbildung auf qualitativ höchstem Niveau an.

## Strategische Projekte unterstreichen Zukunftsfähigkeit

Trotz der Corona-bedingten Belastung wurden zentrale strategische Projekte weitergeführt, was der Solidität und Zukunftsfähigkeit der UAFP zugutekommen wird. Insbesondere der Fokus auf schwer erkrankte Menschen, die spezifisch eine akutmedizinische Versorgung benötigen, wurde weiter vorangebracht; ein Erfolg, zu dem insbesondere die weiter steigenden Direktanfahrten durch die Sanität beitragen. Die Überwachungsstation und die vor über einem Jahr in Betrieb genommene DelirUnit sind weiterhin äusserst gut ausgelastet und erfüllen damit ein klares Bedürfnis in der Region. Die auf Delirbehandlung spezialisierte Abteilung widmet sich dabei nicht nur der Behandlung von Delirien, sondern engagiert sich darüber hinaus in der Forschung zum Thema Demenz und Delir, wobei auch innovative Methoden wie das Radarsystem QUMEA zum Einsatz kommen. Eine grosse Weiterentwicklung insbesondere für die Zusatzversicherten Patientinnen und Patienten ist der Aufbau einer Comfort-Abteilung für halbprivat Versicherte und der Ausbau der Privé-Abteilung für privat versicherte Personen. Zusatzversicherte kommen so in den Genuss einer Behandlung durch Kaderärztinnen und -ärzte sowie von besonderen Hotellerie-Dienstleistungen in einem besonders angenehmen Ambiente. Dass solche Abteilungen ein grosses Bedürfnis erfüllen, hat die in den vergangenen Jahren immer weiter steigende Zusatzversicherten-Quote von über einem Viertel der Patientinnen und Patienten gezeigt. Dem entspricht, dass die Betten sowohl in der Privat- wie auch in der Halbprivat-Abteilung durchgängig sehr gut ausgelastet sind.

## Fazit und Ausblick

Die Corona-Pandemie prägte auch das vergangene Geschäftsjahr. Unser Spital konnte einmal mehr seine wichtige Rolle in der Gesundheitsversorgung der Region untermauern und dank unserer guten operativen Leistung ein ansprechendes Betriebsergebnis präsentieren.

Die kontinuierliche Entwicklung der Qualität ist uns ein Kernanliegen. Deshalb wird für das Geschäftsjahr 2022 die Zertifizierung nach der ISO-Norm 9001:2015 und SW!SS REHA angestrebt, die bereits 2021 intensiv vorbereitet worden sind. Wir sind davon überzeugt, dass ausgezeichnete Altersmedizin hervorragende Mitarbeitende, optimale Prozesse und ein innovatives Umfeld braucht. Obgleich uns Unsicherheiten und Herausforderungen noch weiter begleiten dürften, werden wir die UAFP auch künftig ziel- und erfolgsorientiert weiterentwickeln.

Dr. rer. pol. Thomas Giudici, Verwaltungsratspräsident  
Dr. phil. nat. Jürg Nyfeler, CEO

## «Viele Jahre Pionierarbeit sind in die Zertifizierung eingeflossen»

Im Dezember 2021 haben die UAFP und das USB die Zertifizierung als Alters-TraumaZentrum DGU® erhalten. Was die Zertifizierung für die beiden Spitäler bedeutet und welche weiteren Ziele damit verbunden sind, erläutern Jessica Gaylord, Pflegeexpertin APN UAFP/USB, Prof. Dr. med. Norbert Suhm, Leitender Arzt Orthopädie und Traumatologie/Teamleiter Orthogeriatric USB, und Dr. med. Franz Haller, Leitender Arzt Akute Altersmedizin UAFP/Orthogeriatric USB, im Interview.



Prof. Dr. med. Norbert Suhm, Leitender Arzt Orthopädie und Traumatologie/Teamleiter Orthogeriatric USB

### **Herr Suhm und Herr Haller, was bedeutet die Zertifizierung als ATZ DGU im Verbund für die beiden Spitäler?**

**Suhm:** Die Zertifizierung ist nur der Anfang. Nun geht es darum, das Alterstraumanetzwerk auf dieser Basis zu etablieren.

**Haller:** Für mich ist das Zertifikat ein wichtiger Wegweiser. Dadurch hat die Zusammenarbeit zwischen USB und UAFP bei der Behandlung von älteren Traumapatientinnen und -patienten ein neues Niveau erreicht. Viele Jahre Pionierarbeit sind darin eingeflossen.

### **«Zentral für das ATZ Basel ist die Verbindung der klinischen Tätigkeit mit Lehre und Forschung.»**

Prof. Norbert Suhm

### **Wie haben sich die beiden Spitäler auf die Zertifizierung vorbereitet?**

**Haller:** Viele Arbeitsabläufe sind gemeinsam entwickelt und in schriftlicher Form festgehalten worden, so beispielsweise das Co-Management oder der Sturz-Standard.

**Gaylord:** Im Bereich der Pflege haben wir unsere Fachinputs zum Prozess eingebracht und viele administrative Abläufe geklärt, um das Vorgehen zu vereinheitlichen.



Dr. med. Franz Haller, Leitender Arzt Akute Altersmedizin UAFF/Orthogeriatricie USB

**Suhm:** Insgesamt hat die Vorbereitung zwei Jahre in Anspruch genommen. Die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden an beiden Standorten in vielen praktischen Belangen war ein wichtiger Grundpfeiler, auf dem wir nun aufbauen können. Die beiden Spitäler sind in dieser Zeit weiter zusammengewachsen und werden weiter zusammenwachsen.

### «Alle Rädchen müssen ineinandergreifen, um das Optimum für den Patienten herauszuholen.»

Dr. Franz Haller

#### Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen der UAFF und dem USB aus?

**Haller:** Die operative Zusammenarbeit erfolgt sowohl auf personeller als auch auf prozessualer Ebene. Mitarbeitende sind teilweise an beiden Standorten tätig, kennen sich dort gut aus, sind persönlich vernetzt mit ihren Kolleginnen und Kollegen. Zudem wurden die Schnittstellen und Prozesse klar definiert. Dies sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung der Patientinnen und Patienten.

**Suhm:** Die beiden Häuser entwickeln sich auch strategisch weiter, um sich im dynamischen Umfeld künftig positionieren zu können. Das Differenzierungsmerkmal des ATZ Basel ist, dass es ein universitäres Zentrum ist, welches auch Lehre und vor allem Wissenschaft betreibt. Das hebt uns ab von unseren Mitbewerbern in der Region.

#### Die Zusammenarbeit erfolgt nicht nur spitalübergreifend, sondern auch interdisziplinär und interprofessionell. Wie kann man sich dies vorstellen?

**Gaylord:** Interprofessionell heisst, dass verschiedene Professionen, sprich Pflegende, Ärzte/-innen, Therapeuten/-innen und Sozialberater/-innen, sich intensiv austauschen und gemeinsam daran arbeiten, dass es den Patienten/-innen schnell bessergeht. Eine schnelle Verlegung nach der Operation ist wichtig, damit die intensive Physiotherapie möglichst rasch gestartet werden kann.

**Haller:** Es arbeiten auch verschiedene Disziplinen zusammen, im Fall des ATZ sind dies Traumatologen/-innen und Geriater/-innen. Alle Rädchen müssen ineinandergreifen, um das Optimum für den Patienten bzw. die Patientin herauszuholen.



**Suhm:** Das ATZ ist ein Paradebeispiel für eine interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Für den Erfolg ist es elementar, dass alle gleichsam beteiligt sind. Das ATZ Basel hat auch einen Lehrauftrag und möchte in Zukunft nicht nur einzelne Personen, sondern ganze Teams aus- und weiterbilden, von der Medizin über Pflege und Therapie. Künftig sollen interprofessionelle Teams anderer Spitäler, die auch ein Alterstraumazentrum aufbauen wollen, für einige Monate, bei uns mitarbeiten und so «learning by doing» erleben.

**Gibt es bei der Behandlung und Pflege von betagten Patientinnen und Patienten mit Traumata einen Unterschied zu jüngeren?**

**Haller:** Bei Älteren ist der Bruch oftmals nur die Spitze des Eisbergs. Im Vordergrund steht die Polymorbidität, d.h., die Personen leiden an mehreren Krankheiten gleichzeitig. Da kann der Bruch fast nebensächlich werden. Bei Jüngeren hingegen ist der Bruch meistens die einzige Ursache, weswegen sie in Behandlung sind.

**«Eine schnelle Verlegung nach der Operation ist wichtig, damit Patientinnen und Patienten wieder zu Kräften kommen.»**

Jessica Gaylord

**Gaylord:** Bei den Patienten/-innen machen wir ein orthogeriatrisches Assessment, bei dem wir den funktionellen Zustand erfassen. Dafür fragen wir die zuständigen Betreuer/-innen und Familienangehörigen, wie es den Kranken zu Hause geht, ob es bereits andere Stürze gab, ob es kognitive Einschränkungen gibt etc. Im Gespräch zeigen sich manchmal weitere Einschränkungen, die diagnostiziert und behandelt werden müssen. Die Ursache eines Sturzes kann bei älteren Personen auch eine unentdeckte Demenz sein.

**Frau Gaylord, welche Kompetenzen bringen Sie als Pflegeexpertin APN in den Behandlungsprozess ein?**

**Gaylord:** Ich bringe langjährige Erfahrung in der Betreuung von Personen mit chronischen Erkrankungen mit und setze diese sowohl in der klinischen Praxis als auch der Lehre ein. Im ATZ Basel bin ich als APN vor allem bei der initialen Aufnahme und der Beurteilung des funktionellen Status vor Spitaleintritt gefragt. Auch unterstütze ich durch meine Arbeit das frühzeitige Erkennen von postoperativen Komplikationen bei Patientinnen und Patienten. Zudem bin ich für die klinische Ausbildung von Masterstudierenden am Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel zuständig.



Jessica Gaylord,  
Pflegeexpertin APN UAFF/USB



## Inwiefern profitieren die Patientinnen und Patienten von einem zertifizierten Alterstraumazentrum?

**Haller:** Das ATZ Basel arbeitet sehr patientenorientiert. Wichtig für eine rasche, unkomplizierte Genesung ist, dass die Behandlung vom Eintritt bis zum Austritt schnell geht. Ziel ist, dass die Patienten/-innen nur kurz im Bett liegen und schnellstmöglich wieder auf die Beine kommen und selbstständig werden. Denn die Bettlägerigkeit kann zu Komplikationen und Abbau führen. Und das möchten wir verhindern.

**Suhm:** Der Kern der Zusammenarbeit zwischen dem USB und der UAFP liegt darin, für jede/-n Patientin/-en den gesamten Behandlungspfad bis zum Austritt zu optimieren und zu individualisieren.

## Was unterscheidet das AlterTraumaZentrum DGU® von ähnlichen Einrichtungen anderer Spitäler?

**Suhm:** Zentral für das ATZ Basel ist die Verbindung der klinischen Tätigkeit mit Lehre und Forschung. Oberste Priorität hat die Patientenversorgung. Daneben sind die Ausbildung von interprofessionellen, interdisziplinären Teams und die Mitarbeit an laufenden Forschungsstudien weitere wichtige Standbeine.



## Akademisch und nah am Patienten

Eine exzellente Weiterbildung und eine familiäre Spitalgrösse schliessen sich nicht aus, wie die UAFP beweist. Sowohl bei der ärztlichen als auch der pflegerischen Aus-, Weiter- und Fortbildung ist der UAFP ein qualitativ hochwertiges und vielseitiges Angebot ein Anliegen.

Das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) zertifiziert die UAFP seit vielen Jahren als Weiterbildungsstätte. Damit zeigt die UAFP, dass sie ärztliche Weiterbildung in den Bereichen Geriatrie, Allgemeine Innere Medizin, Alterspsychiatrie und -psychotherapie sowie Physikalische Medizin auf qualitativ höchstem Niveau anbietet.

Dass die ausgezeichnete Qualität der Weiterbildung nicht nur auf dem Papier besteht, sondern auch in der Praxis als sehr gut erlebt wird, zeigen die Umfrageergebnisse des SIWF aus dem Jahr 2021. Die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung beurteilen die Weiterbildung in der UAFP in zahlreichen Einzelaspekten sowie in der Globalbeurteilung als überdurchschnittlich gut.

Die UAFP bietet ein breites Spektrum an strukturierten Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten an. Das Angebot reicht von wissenschaftlichen Vorträgen über die Vorstellung von Studienartikeln bis hin zu Fallpräsentationen aus dem klinischen Alltag. Ein weiterer Pluspunkt ist die praxisnahe Weiterbildung. Die Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER bietet ein sehr gutes Bedside Teaching an, d.h., die Assistenzärzte/-innen lernen direkt an realen Fällen am Krankenbett, unter Supervision eines Kaderarztes bzw. einer Kaderärztin.



## Wissenschaftliche Expertise auch in der Pflege

Die klinische Tätigkeit sowie Lehre und Forschung gehen auch in der Aus- und Weiterbildung in der Pflege Hand in Hand. Die UAFP und das Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel sind Akademie-Praxis-Partner. Die klinische Ausbildung von Masterstudierenden, unter der Kursleitung von Dr. phil. Oliver Mauthner, Direktor Pflege und Therapien, und Jessica Gaylord, APN, sowie einigen unserer Pflegeexperten/-innen als Advanced Practice Nurse (APN), findet in Form von Seminaren und direktem Patientenkontakt in der UAFP statt. In der UAFP sind mehrere Pflegeexperten/-innen als APN in verschiedenen Abteilungen und Fachrichtungen im Einsatz, so beispielsweise in der Akuten Altersmedizin, in der Demenz- und Delir-Abteilung und in der Palliative Care. Mit ihrem Hochschulabschluss, ihren wissenschaftlichen Kenntnissen und klinischen Kompetenzen in Medizin und Pflege bringen sie wertvolles akademisches Fachwissen in den Pflegealltag ein, das sowohl den Pflegemitarbeitenden als auch den Patientinnen und Patienten zugute kommt.

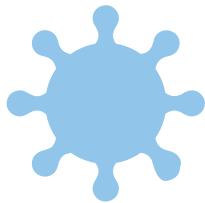
## Nachwuchsförderung als nachhaltiges Investment

Die Förderung der Assistenzärzte/-innen und Pflegefachkräfte ist für die UAFP als universitäres Spital für Altersmedizin zentral. Gerade in der Altersmedizin sind sowohl spezifisches Fachwissen als auch die Zusammenarbeit verschiedener Professionen und Disziplinen entscheidende Erfolgsfaktoren. Mit ihren Bildungsangeboten und ihrer Expertise hat die UAFP die Möglichkeit, Know-how zu verbreiten und die Experten von morgen sowohl akademisch als auch in der Praxis auszubilden.





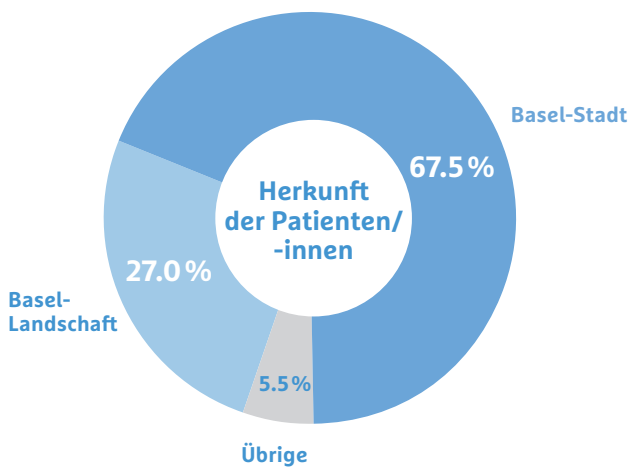
## Das Jahr 2021 in Zahlen



Anzahl  
Corona-Fälle  
**161**  
im Jahr 2021



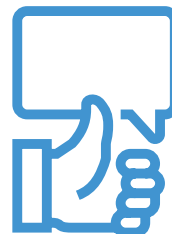
**58**  
wissenschaftliche  
Publikationen wurden  
2021 veröffentlicht.  
Das sind rund 21%  
mehr als im letzten Jahr.



Die Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER erfüllt ihre Zentrumsfunktion: Der grösste Teil der stationären Patientinnen und Patienten kommt aus dem Kanton Basel-Stadt, mehr als ein Viertel aus dem Kanton Basel-Landschaft.



**26.4%**  
Anteil Zusatzversicherte



**91%**  
der Patientinnen und Patienten  
empfehlen die UAFP weiter



Die Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER beschäftigt

**962 Mitarbeitende aus 47 Nationen,  
davon sind 115 Auszubildende.**

Dies entspricht insgesamt 739 Vollzeitstellen (FTE).  
73% der Mitarbeitenden sind weiblich und 57% arbeiten Teilzeit.



**1.398**

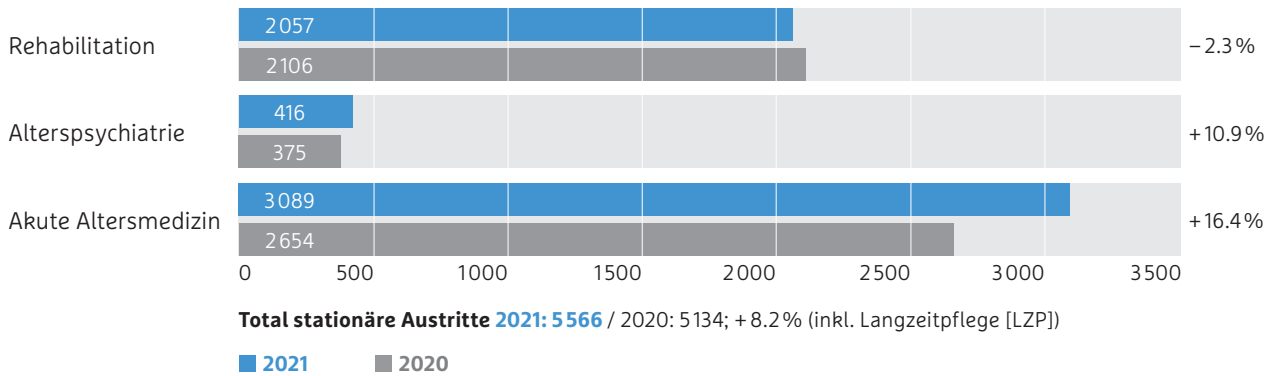
**Case Mix Index 2021**  
Der Case Mix Index ist gegenüber 2020 um  
8.1% gefallen.



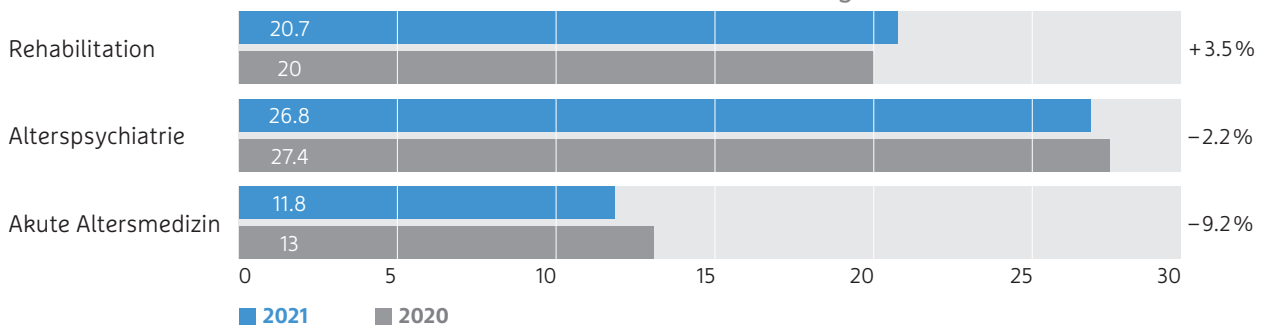
EBITDAR-Marge 2021

**8.4%**

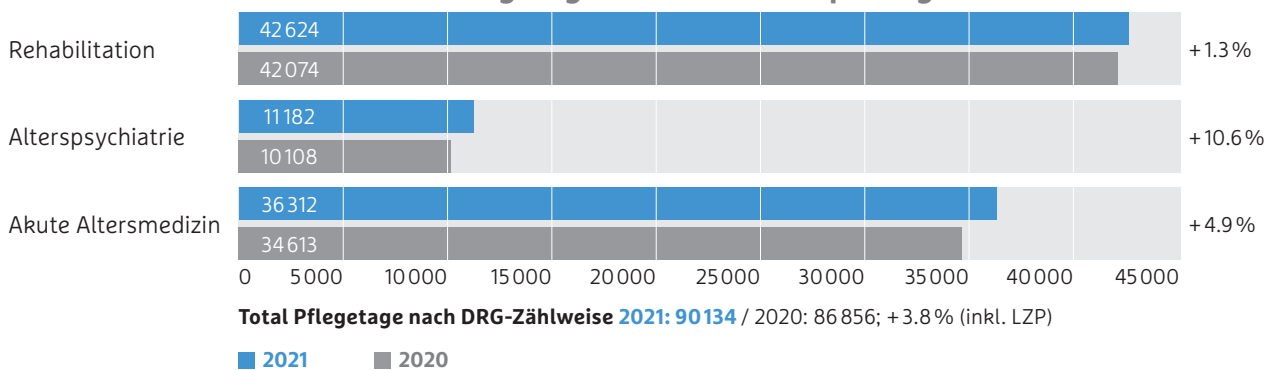
### Anzahl stationäre Austritte



### Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)



### Zunahme der Pflegetage in allen Schwerpunktgebieten



# Jahresrechnung der Universitären Altersmedizin

## FELIX PLATTER

## BILANZ

in CHF

**Aktiven**

Flüssige Mittel	22 151 203	21 539 482
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13 645 448	20 031 115
Übrige kurzfristige Forderungen	331 665	245 518
Vorräte	1 185 167	1 150 422
Aktive Rechnungsabgrenzung	15 932 202	15 860 481
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>53 245 685</b>	<b>58 827 018</b>
Finanzanlagen	223 120 421	225 723 551
Sachanlagen	10 790 896	12 666 671
Immaterielle Anlagen	2 555 517	4 458 670
<b>Anlagevermögen</b>	<b>236 466 833</b>	<b>242 848 893</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>289 712 518</b>	<b>301 675 911</b>

**Passiven**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 426 599	10 307 242
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	136 417	806 827
Passive Rechnungsabgrenzung	17 951 486	16 993 148
Kurzfristige Rückstellungen	695 316	1 269 378
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>24 209 817</b>	<b>29 376 595</b>
Zweckgebundene Fonds	2 700 088	2 447 447
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	170 000 000	170 000 000
Langfristige Rückstellungen	409 151	380 100
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>173 109 238</b>	<b>172 827 547</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>197 319 056</b>	<b>202 204 143</b>
Dotationskapital	108 000 000	108 000 000
Freie Fonds	1 185 754	1 099 878
Gewinnreserve/Verlustvortrag	-9 628 110	2 489 223
Jahresergebnis	-7 164 182	-12 117 333
<b>Eigenkapital</b>	<b>92 393 462</b>	<b>99 471 768</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>289 712 518</b>	<b>301 675 911</b>



# ERFOLGSRECHNUNG

in CHF

	2021	2020
Bruttoerlös Akutgeriatrie	45 443 894	42 375 119
Bruttoerlös Rehabilitation	36 328 144	35 604 671
Bruttoerlös Alterspsychiatrie	10 742 225	9 771 848
Bruttoerlös Langzeitpflege	9 017	29 982
Bruttoerlös Ambulant/Tagesklinik	2 366 585	3 652 201
Übriger Patientenertrag	81 275	72 266
Erlösminderungen	568 055	-77 872
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>95 539 195</b>	<b>91 428 214</b>
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	3 077 580	2 992 439
Beiträge und Subventionen	12 970 201	11 462 529
Andere betriebliche Erträge	538 318	521 061
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>112 125 294</b>	<b>106 404 242</b>
Personalaufwand	-82 692 611	-80 275 187
Medizinischer Bedarf	-4 772 610	-4 473 636
Lebensmittelaufwand	-2 044 272	-2 024 836
Haushaltsaufwand	-2 962 304	-2 749 128
Andere betriebliche Aufwendungen	-10 270 068	-10 525 196
<b>EBITDAR – Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten</b>	<b>9 383 429</b>	<b>6 356 260</b>
Mietaufwand	-10 761 633	-10 377 700
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3 111 554	-3 431 043
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-2 210 349	-2 306 521
<b>EBIT – Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>-6 700 107</b>	<b>-9 759 003</b>
Finanzertrag	898 247	907 082
Finanzaufwand	-877 650	-866 481
<b>Finanzergebnis</b>	<b>20 598</b>	<b>40 601</b>
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-1 521 506	-1 404 481
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	1 182 990	1 091 608
<b>Fondsergebnis zweckgebundene Fonds</b>	<b>-338 517</b>	<b>-312 874</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-7 018 026</b>	<b>-10 031 276</b>
Betriebsfremder Ertrag	-	-
Betriebsfremder Aufwand	-	-
<b>Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Ausserordentlicher Ertrag	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-146 156	-2 086 057
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-146 156</b>	<b>-2 086 057</b>
<b>EBT – Betriebsergebnis vor Steuern</b>	<b>-7 164 182</b>	<b>-12 117 333</b>
Ertragssteuern	-	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-7 164 182</b>	<b>-12 117 333</b>

# Die Zertifikate der UAFP 2021

Qualitätssicherung im Gesundheitswesen



Rezertifizierung im Jahr 2021, Dauer des Zertifikats vom 2. September 2021 bis 13. September 2024

---

AltersTraumaZentrum DGU®



UNSER ZENTRUM FÜR ALTERSTRAUMATOLOGIE  
IST ZERTIFIZIERT

CERT IQ ZERTIFIZIERUNGSDIENSTLEISTUNGEN GMBH  
GESUNDHEIT | BILDUNG | SOZIALWESEN  
*Zertifizierung mit System!*



ATZ-03761

Erstzertifizierung im Jahr 2021, Dauer des Zertifikats vom 17. Dezember 2021 bis 16. Dezember 2024

---

Weiterbildungen



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen  
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue  
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua  
Swiss Quality Certificate for Adult Continuing Education Institutions

Rezertifizierung

Rezertifizierung im Jahr 2022, Dauer des  
Zertifikats vom 12. April 2022 bis 11. April 2025

Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER  
Felix Platter-Spital | Burgfelderstrasse 101 | 4055 Basel | Schweiz

Konzept und Text: UAFP | Gestaltung: pauletto graphic design  
Fotos: Pino Covino, Mimmo Muscio, Derek Li Wan Po, Frank Blümli,  
Adobe Stock, shutterstock, zVg. Mai 2022